

PAULUS

DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 3/2024

KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1, 1190 Wien / Tel.: 368 32 37

www.doebling-stpaul.at

pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at



Ja sagen - zu dem Ruf, der uns in der Taufe zuteil geworden ist

Der heilige Papst Johannes Paul II. stellte bei seinem Besuch in Frankreich im Jahr 1980 diese Frage: „Frankreich, erstgeborene Tochter der Kirche, bist du den Verheißungen deiner Taufe treu?“

Mehr als vierzig Jahre später ist diese Frage immer noch aktuell und gültig für jeden von uns Christen! Was haben wir wirklich aus unserer Taufe gemacht?

11. August 2024: Feierliche Ablegung der ersten Gelübde in Saint Pierre, Frankreich. © Petites soeurs de l'Agneau



„Taufen“ aus dem griechischen baptein/baptizein bedeutet „eintauchen“, und der Begriff bezeichnet genau die Wirklichkeit, die er ausdrückt. Die Taufe auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes bedeutet, den Menschen in das Wesen Gottes einzutauchen, so dass es nach der Taufe für ihn möglich ist, als Kind Gottes zu leben. Dies aber geschieht nicht automatisch, es ist keine Zauberei. So ist es durchaus möglich, das große Geschenk der Taufe, das wir empfangen haben, zu verspielen, indem man als „getaufter Heide“ lebt.

Christus nachzufolgen bedeutet für Christen jeder Generation, ein klares Ja zu ihm zu sagen und sich

kompromisslos für den Glauben zu entscheiden. Heute wird diese Radikalität (das Wort bedeutet an der Wurzel zu gehen) häufig negativ konnotiert und deswegen nicht geschätzt oder sogar verachtet.

Aber es gibt, Gott sei Dank, Menschen, die uns mit ihren Lebensentscheidungen an die Radikalität des Evangeliums erinnern. Ein solches Erinnerungserlebnis habe ich im Sommer gehabt. Die Gelegenheit hat sich für mich am 11. August durch ein Mädchen aus unserer Pfarre ergeben, Perpetua Hörmann, die in Saint Pierre (zirka 1 Stunde südlich von Toulouse, Frankreich) ihre zeitlichen Gelübde als Kleine Schwester des Lammes Perpetua abgelegt hat.

Die Kleine Schwester Perpetua ist aber nicht die einzige aus unserer Pfarre, die ein klares Ja zum Herrn gesagt hat. Vor ihr ist auch ihre leibliche Schwester, Deborah Hörmann, als Kleine Schwester Luzia in die Gemeinschaft vom Lamm eingetreten. Und in den letzten Jahrzehnten waren es Eva Brandstetter, heute

INHALT

Geleitwort unseres Pfarrprovisors	Seite 1 - 2
Begegnungen:	
Unsere Pfarrgemeinde unterwegs	Seite 3 - 6
Täuflinge, Neuvermählte, Verstorbene	Seite 6
Terminvorschau	Seite 6
Impressum	Seite 6





Schwester Johanna im Karmel in Bärnbach (Steiermark); Elisabeth Jarma, heute Schwester Johanna im Karmel in Maria Jeutendorf (Niederösterreich) und Marianne Poschner, heute Schwester Maria Teresita im Karmel in Mayerling.

Auch unter den Männern gibt es nicht wenige, die sich ganz für den Herrn entschieden haben: Bernhard Pokorny, heute Pfarrer in Wien-Liesing; Stephan Turnovszky, heute Weihbischof von Wien; Hans Hausenbigel, Pfarrvikar in Berlin; Gabriel Girardi, derzeit Provisor in Klagenfurt; Nikolaus Preis, zur Zeit Vikar in Klagenfurt; Florian Bischof, heute Pfarrprovisor in Salzburg; Severin Hörmann, seit dem Vorjahr Pfarrer in Istanbul; Boris Porsch, heute Kaplan im Pfarrverband Hernals in Wien.

Wir sind dankbar für diese Erstlingsfrüchte die aus unserer Pfarre hervorgegangen sind, und für alle anderen Menschen, die in ihren eigenen Lebensständen als Ehemänner, Ehefrauen oder Alleinstehende in der Nachfolge Christi stehen und uns durch ihr Glaubenszeugnis stärken.

Ihr Pfarrer Andrea Graziani

Perpetua Hörmann, nunmehr Kleine Schwester des Lammes Perpetua.

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

Eindrücke von unserem Pfarrfest am 23. Juni

Am Ende des Arbeitsjahres – die Sommerferien standen vor der Tür, nur noch wenige Tage waren es bis zum Schulschluss – war die ganze Pfarrgemeinde und wer darüber hinaus mit uns feiern wollte am 12. Sonntag im Jahreskreis zur feierlichen Messe in der Kirche und dem anschließenden Grillen im Pfarrgarten eingeladen. Passend zu diesem besonderen Festtag sangen wir das altbekannte sehr schöne Lied von dem „Schiff, das sich Gemeinde nennt“, und das den stürmischen Herausforderungen der Welt ausgesetzt ist.

Wie auf Bestellung verdeutlichte auch das Evangelium dieses Sonntags (Markus-Evangelium, Kapitel 4, Verse 35 bis 41) die Wirklichkeit der kirchlichen Gemeinde in den Stürmen der Zeit, in denen sie trotz des bedrohlichen Wellenschlags auf die wirksame Anwesenheit Jesu vertrauen kann.

Für die mitfeiernden Kinder war ein ansprechend gestaltetes Plakat vorbereitet, das die beängstigende Lage im Sturm auf dem See anschaulich machte. Sie wurden im Kindergespräch zunächst eingeladen zu sagen, welche Situationen sie mit Angst erfüllen,

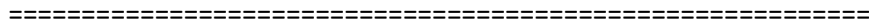
und anschließend mit aus Papier ausgeschnittenen Figuren gleichsam sich selbst mit ihren Ängsten in das Boot zu setzen.

Unser Pfarrprovisor Andrea betonte dann in seiner sehr ermutigenden Homilie, dass wir in unseren Ängsten nie allein sind. Jesus ist da, wir dürfen ihn „aufwecken“, indem wir im Gebet zu ihm schreien, und er greift rettend ein. Er ist immer wachsam, auch wenn es für uns manchmal den Anschein hat, unser Schicksal würde ihn nicht kümmern. Allerdings sollten wir dann auf seine Frage gefasst sein: „Habt Ihr noch keinen Glauben?“ Nach der Messe gab es im Pfarrgarten bei allerlei Köstlichkeiten ausreichend Gelegenheit zum entspannten oder auch angeregten Plaudern.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, wie und wo danach die „Besatzung“ des „Schiffes“ unserer Pfarrgemeinde in diesem Sommer unterwegs war, um an verschiedenen Orten gemeinsam mit anderen die Nähe Jesu Christi zu erfahren.

Thomas Führung





Das Jungscharsummerlager hat heuer von 30. Juni bis 4. Juli in Waldhausen im Strudengau stattgefunden. 25 Kinder, sieben Betreuer, Kaplan Alonso Ramirez und Pfarrprovisor Andrea Graziani verbrachten einige schöne Tage miteinander. Hier schildert eine Teilnehmerin in aller Kürze ihre Eindrücke wie einen kunterbunten Cocktail:



„Jede Menge Spaß, unfaire Teams, Nachtprogramm, große Heuschrecken, schlaflose Nächte, Eucharistiefeyer im Freien, coole Spiele, Hüttenabend, abenteuerlustige Kinder, ein reizvolles Fußballspiel, leckeres Essen von unserem Pfarrprovisor Andrea, amüsante Sketches, einfallsreiche Begleiter, ein genialer Lagerkurier und ein rätselhaftes Kim-Spiel.“

Maria Bischof

Die Jugendwallfahrt ging dieses Jahr nach Tschechien und Polen. In fünf Tagen erlebten wir ein volles Programm, welches uns unter anderem durch Prag, Krakau und Markowa führte. Wir haben sehr interessante Dinge gesehen, wie zum Beispiel das größte Salzbergwerk Europas in Wieliczka, sowie die beeindruckenden Stadtzentren von Prag und Krakau. Besonders prägend waren sowohl der Besuch des Konzentrationslagers in Auschwitz, als auch die Geschichte der Familie Ulma aus Markowa (Anm. d. Redaktion: Sie versteckte während der deutschen Besetzung Polens unter Lebensgefahr zwei jüdische Familien, um sie vor dem Holocaust zu retten. Sie wurden jedoch verraten und das Ehepaar mit seinen sechs Kindern samt den jüdischen Flüchtlingen im Jahr 1944 durch die deutsche Polizei hingerichtet. Im Jahr 2023 wurde die Familie Ulma seliggesprochen, darunter auch das bei der Ermordung noch ungeborene jüngste - siebente - Kind. Gedenktag im kirchlichen Kalender ist der 7. Juli, der Hochzeitstag des Ehepaares).

Besonders begleitet haben uns auf dieser Wallfahrt die Geschichten des Hl. Maximilian Maria Kolbe und der Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz (mit bürgerlichem Namen Edith Stein), die im Konzentrationslager gewirkt haben.

Die Wallfahrt war wirklich sehr beeindruckend und ich konnte für mich viel mitnehmen.

Helena Werner



Besuch der Gedenkstätte mit dem Heiligtum des heiligen Johannes Paul II. in Krakau, wo eine Nonne den Pilgern ihre persönliche Berufungsgeschichte erzählte.



Pilger in Wien - Besuch aus Bulgarien



Ende August besuchte Monsignore Strachil Kavalenov, der Bischof der nordbulgarischen Diözese Nikopol, im Rahmen seiner Wien-Reise auch unsere Pfarre. Am Dienstag, dem 27. August feierte er gemeinsam mit unserem Kaplan Alonso Garcia und mit Schwestern und Brüdern der ersten Gemeinschaft des Neokatechumenats unserer Pfarre die heilige Messe. Am Gedenktag der Heiligen Monika machte er uns in seiner Predigt Mut, auch in den schwierigsten Situationen auf die Hilfe Gottes und auf die Kraft des Gebetes zu vertrauen.

Von Freitag bis Sonntag war dann eine Jugendgruppe aus Bulgarien mit etwa zwanzig Brüdern und Schwestern in unserer Pfarre zu Besuch. Am Samstag und Sonntag beteten sie die Laudes - das Morgengebet - in unserem Pfarrgarten (siehe Foto). Besonders schön war die zweisprachige Eucharistie am Samstag Abend, welche die Bulgaren gemeinsam mit ungefähr 60 Brüdern und Schwestern der neokatechumenalen Gemeinschaften im Paulussaal feierten. Bei der anschließenden Agape waren die extra bestellten Schnitzesemmeln nicht nur bei den Gästen aus Bulgarien besonders beliebt.



Die Brüder und Schwestern aus Bulgarien bedanken sich bei unserem Pfarrer Andrea und Kaplan Alonso und allen anderen, die diesen Besuch möglich gemacht haben.

Wolfgang und Angelika Hörmann

Wenn Sie die vielfältigen Aufgaben der Pfarre finanziell unterstützen möchten, verwenden Sie bitte folgendes Bankkonto:

Oberbank AG
IBAN: AT46 1500 0043 0103 6804
lautend auf: Pfarre Döbling-St.Paul. Vergelt's Gott!

Das Post-Cresima Lager („Begleitung nach der Firmung“) fand in diesem Sommer mit insgesamt 70 Jugendlichen aus fünf weiteren Pfarren (zwölf davon aus unserer Pfarre) von 25. bis 29. August in Eibiswald, Steiermark, statt. Diese Zeit ist immer eine schöne Möglichkeit, den Glauben zu stärken. Dabei

beten wir nicht nur, sondern messen uns auch in vielen abwechslungsreichen Spielen, um dann am Schluss des Lagers die Siegergruppe zu küren. Ich finde es immer schade, wenn das Lager vorbei ist, und freue mich zugleich auf das nächste Jahr.

Koloman Rasse



DURCH DIE HEILIGE TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:

Noah Maurice Neumann; Pia Anna Rosati-Birnbaumer; Camilla Bertha Rosati-Birnbaumer; Levi Pollack.

„ICH WILL DICH LIEBEN, ACHTEN UND EHREN!“ - DIE NEUVERMÄHLTEN:

Jakob Werner-Hörmann ∞ Helene Werner-Hörmann; Jose Rodolfo Fernandez Duran ∞ Sarah Johanna Oberdorfer; Josef Zeilinger ∞ Bernadette Zeilinger, geb. Hörmann.

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN UNSERER PFARRE.

DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:

Eva Hujecek, 88; Dr. Anneliese Stark, 94; Alfred Schmatz, 81; Dr. Hans Christoph Proksch, 74; Alexander Esin, 67; Edith Schatzmayr, 81; Monika Himmelreich, 78; Christine Broschek, 90; Margit Birsak, 54; Wilhelm Wallner, 91; Heinz-Hans Weiländer, 82; Albine Moshammer, 96; Gertrude Hafner, 79; Theresia Exel, 90; Brigitte Tuschel, 82; Wilhelmine Schmidhofer, 93; Walter Kulla, 85; Robert Hössel, 66; Agnes Bartel, 89; Gerlinde Pfeiffer, 80; Brigitte Schlögl, 72; Ingrid Trenner, 76; Dr. Gabriele Haybach, 93; Andrea Hanzl, 58; Abdul Jabar Toma, 86; Anton Schön, 95; Hannelore Tick, 84; Heide Davidek, 82; Günter Hurdes, 82; Traude Hussmann, 75; Egon Scherzer, 72.

Vorschau auf besondere Termine:

- **Familienmessen in der Pfarrkirche** mit anschließendem Pfarrcafé am 20. Oktober, 17. November und 15. Dezember jeweils **um 9:30 Uhr.**
- **Adventkranzbinden: Samstag, 30. November von 14:30 bis 16:30 Uhr,** im kleinen Pfarrsaal, Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1. Stock.
- **Stunde der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche an den Donnerstagen im Advent:** 5., 12. und 19. Dezember, jeweils um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche.

Österreichische Post AG
MZ 02Z030633 M
Pfarre Döbling-St. Paul, Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1190 Wien

Impressum:

DÖBLINGER PFARRBLATT – Informationsblatt der Pfarre St. Paul

Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Andrea Graziani

Redaktion: Thomas Führung

Zustelladresse: 1190 Wien, Vormosergasse 7

Hersteller: Druckerei Netinsert, 1220 Wien

© Fotos privat, wenn nicht anders angegeben.

